

Die Masken der Gewalt

Gewalt trägt viele Masken,
schön geschminkt mit Falschen Schein,
doch hinter jedem Lächeln, kann ein
Messer aus Worten sein.

Entweder ein Schatten,
der dich überall verfolgt,
oder ein kalter Wind,
der dir Kraft nimmt.

Ein Netz aus Spott,
es beschützt dich nur Gott
vor all den unsichtbaren Schlägen,
die dich heute noch prägen.

Eine Nachricht,
ein Klick,
etwas was jetzt tief sitzt
und alles zerbricht.

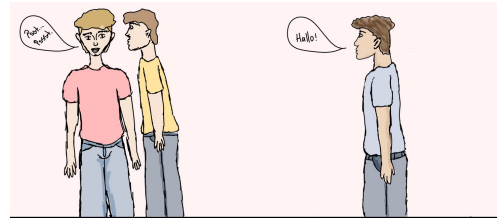
Die Angst sitzt tief,
sobald man es liest,
Worte wie Dornen im Herz
ein nie vergehender Schmerz

Ihnen ehr es nicht darum, ihre Meinung zu sagen,
sondern darum anderen Menschen zu schaden.
Daher können Sie es nicht wagen, ihren wahren Namen zu sagen,
denn schließlich wollen Sie nicht, dass die gemobbten sie verklagen.

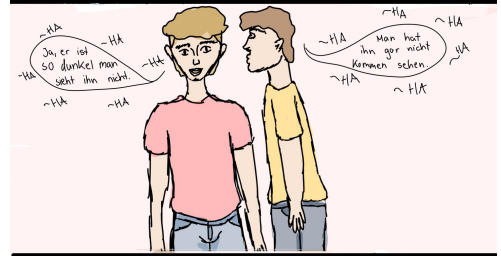


Gewalt trägt viele Masken,
schön geschminkt mit falschen Schein,
doch hinter jedem Lächeln, kann ein
Messer aus Worten sein.

Der Hass, die Vorurteile
Wegen deinen Hautmerkmalen,
die Verachtung, weil du anders bist,
jeder Kommentar, der sitzt.



Du wirst als Farbe definiert,
die Herkunft alle interessiert,
dabei bist du so viel mehr,
es verletzt dich sehr.



Sie fragen dich Dinge, die du
längst nicht mehr zählst,
Weil du sonst innerlich verfallst.



Denn Sie sehen nur das Äußere,
als wär's ein Etikett aus Stein,
Sie fragen nach deiner echten Heimat,
doch nie, wie es ist, du selbst zu sein.

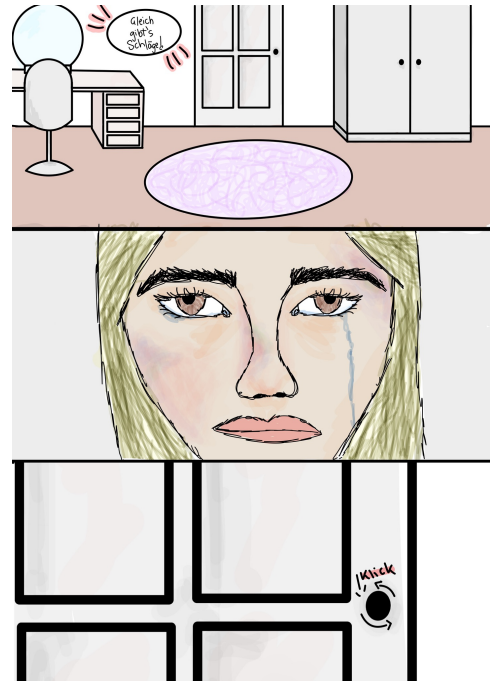
Gewalt trägt viele Masken,
schön geschminkt mit falschen Schein,
doch hinter jedem Lächeln, kann ein
Messer aus Worten sein.

Der Haustürschlüssel dreht,
alle Freude schnell vergeht,
denn je nachdem, wie es Vater geht,
kann ein himmlischer Abend werden,
oder doch die Hölle auf Erden.

Hinter geschlossenen Türen,
Türme, die zu Nix führen.
Jeder Versuch zur Flucht,
Endet wieder in dieser schrecklichen Kluft.

Die Gewalt, seine Art dich zu lieben,
jedes Zusammenzucken beim Handerheben,
das Lachen schnell vergeht,
die Angst im Vordergrund steht.

Zuhause meist ein Ort voller Frieden,
doch ist Zuhause sehr verschieden.
Du möchtest ihn lieben,
das sagt dein Verstand,
Aber du fürchtest noch immer die erhobene Hand.



Gewalt trägt viele Masken,
schön geschminkt mit falschen Schein,
doch hinter jedem Lächeln, kann
jemand Verletztes sein.

Es war nicht nur ein Wort,
nicht nur ein Blick,
es war alles -
Schicht für Schicht.

Deine Arme tragen Wunden,
deine Gedanken längst verschwunden,
Du willst Stille,
das ist dein letzter Wille.

Doch irgendwo, ganz leise,
flammt ein Funken Hoffnung,
ein Wort, ein Blick, ein offenes Ohr
reicht manchmal schon aus.

Wenn jemand zuhört,
wenn jemand sagt: „Ich bin da“,
dann wird die Angst ein wenig klar
und die Stimme der Täter
klingen nicht mehr so nah.

Wir erheben unsere Stimme, laut und klar
Heilen Wunden, die oft unsichtbar,
denn wir müssen helfen,
auch wenn es noch so selten.

Wir müssen da sein
und es stoppen,
denn ich bin ganz offen:
GEWALT IST KEINE OPTION !

